

05-4 – Stieg, D.

Biologische Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft, Fachgruppe Anwendungstechnik

Einbeziehung von Pflanzenschutzgerätedüsen in das ENTAM Prüfungsangebot

Establishing of ENTAM tests for plant protection nozzles.

Mit dem Ziel einer europaweiten Vereinheitlichung der Durchführung von Geräteprüfungen und gegenseitiger Anerkennung von Geräteprüfungsergebnissen (im Bereich der Landtechnik) wurde 1999 ein Abkommen führender europäischer Prüfinstitutionen unter dem Namen ENTAM (European Network for Testing of Agricultural Machines) verabschiedet. Derzeit besteht das ENTAM Netzwerk aus 18 Institutionen aus 14 Ländern. Für Deutschland sind die DLG (allgemeine Landtechnik), das KWF (Forsttechnik) und die BBA (Pflanzenschutzgerätetechnik) in ENTAM vertreten.

Als Mitglied im ENTAM Verbund führt auch die BBA Geräteprüfungen für Pflanzenschutzgeräte entsprechend der ENTAM Prüfungsrichtlinien durch. Ein erfolgreich durchgeführter Test wird durch einen englischsprachigen ENTAM Prüfbericht mit den entsprechenden Anerkennungen durch die ENTAM Mitglieder dokumentiert. Derzeit setzt sich bei den Geräteherstellern die Erkenntnis durch, dass solche (international anerkannten) Prüfberichte von unabhängigen Prüfinstitutionen ein geeignetes Mittel für den Nachweis der Normkonformität Ihrer Geräte im internationalen Handel darstellt. Dies gilt insbesondere für den Bereich der Pflanzenschutzgeräte in welchem diese Erkenntnis zu einem steigenden Interesse an ENTAM Prüfungen einerseits und zu einem steigenden Interesse bei der Mitarbeit im ENTAM geführt hat. Speziell in Südamerika sowie China gibt es verstärktes Interesse an ENTAM.

Um dem Interesse an solchen Geräteprüfungen im Bereich der Pflanzenschutztechnik entgegen zu kommen, wurde in den letzten Jahren das entsprechende ENTAM Prüfungsangebot laufend ausgeweitet. Nachdem für alle wichtigen Gerätearten gemeinsame ENTAM Prüfungsrichtlinien eingeführt wurden, konnte im Jahr 2005 erstmals eine Prüfungsrichtlinie für die ENTAM Prüfung von Pflanzenschutzgerätedüsen auf Basis der Normen ISO 5682 und EN 12761 verabschiedet werden.

Abweichend von der Norm ISO 5682-1 beinhalten die Prüfungsanforderungen im Rahmen der ENTAM Prüfung auch den Nachweis einer gleichmäßigen Querverteilung der Düsen, wenn diese für den Einsatz im Verband in einem Spritzgerät für Flächenkulturen (Feldspritzgerät) vorgesehen sind. Solche Anforderungen werden in der ISO 5682-1 die sich mit der Prüfung einzelner Düsen beschäftigt nicht gestellt, obwohl erst hierdurch Aussagen über Abweichungen der Einzeldüsenstrahlbilder die im Rahmen der Serienfertigung zwangsläufig entstehen, gemacht werden können. Grundlage dieser Anforderung ist die ISO 5682-2 bzw. die EN 12761 die sich mit den Prüfmethode und den Anforderungen an komplette Pflanzenschutzgeräte beschäftigen.

Zusätzlich werden in den von der BBA erstellten ENTAM Düsenprüfberichten auch Angaben zur Möglichkeit der Abdriftreduzierung –bei Verwendung der jeweiligen Düse– gemacht. Somit steht auch dem nicht deutschsprachigen Anwender eine komfortable Möglichkeit zur Verfügung um sich objektive Informationen über alle wichtigen Eigenschaften einer Pflanzenschutzgerätedüse zu beschaffen.

Die zukünftige Arbeit im Bereich Pflanzenschutzgerätetechnik des ENTAM Netzwerks wird neben der Prüftätigkeit die Weiterentwicklung des Prüfungsangebotes im Bereich der Pflanzenschutzgeräteeile sein. Hierbei steht als eines der nächsten Ziele die Entwicklung einer ENTAM Prüfungsrichtlinie für die Prüfung von Kontrolleinrichtungen für die Kontrolle von „in Gebrauch befindlichen Pflanzenschutzgeräten“, auf Basis der EN 13790, an.

05-5 – Schenk, A.

Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Institut für Pflanzenschutz

Nachrüstung von Altgeräten zur sachgerechten Gerätereinigung auf dem Feld

Wasser ist unser wichtigstes Lebensmittel. Es ist vor Fremdstoffen jeglicher Art zu schützen. Reste von Spritzbrühen dürfen auf keinen Fall über Hofflächen in die Kanalisation und in Gewässer gelangen. Schon die geringsten Mengen von Pflanzenschutzmitteln können Gewässer nachhaltig belasten. Bereits ein Tropfen einer angesetzten Spritzflüssigkeit bzw. der Restmenge reicht aus, Oberflächenwasser zu verunreinigen. Gelangen Pflanzenschutzmittel oder ihre Abbauprodukte in das Grundwasser, kann es nicht mehr als Trinkwasser genutzt werden. Der Eintrag von Pflanzenschutzmitteln in Gewässer wurde